

# **Erfahrungsbericht Promos-Stipendium: PJ am Westmead Hospital Sydney**

**Zeitraum:** 19.11.2018-13.01.2019

Ich wollte gerne einen Teil meines PJ im englisch-sprachigen Raum absolvieren und habe mich für Australien entschieden. Ich habe mich ein knappes Jahr vor Beginn an verschiedenen Krankenhäusern in Sydney beworben und einen Platz am Westmead Hospital bekommen. Diese vergleichsweise spontane Bewerbung führte dazu, dass ich mir die Abteilung nicht aussuchen konnte. Ich war in der Trauma Surgery und Notaufnahme und war damit insgesamt sehr zufrieden. Wer spezielle Wünsche hat, sollte sich aber besser früher bewerben.

## **Bewerbung und Vorbereitung:**

Ich habe mich über die offizielle Seite der Universität Sydney beim Westmead Hospital beworben. Nimmt man den Platz für einen zweimonatigen Aufenthalt an, muss man 100 Dollar Application Fee und 1100 Dollar für das PJ bezahlen. Anschließend werden einige Unterlagen von einem gefordert. Es ist aber sehr genau beschrieben, was benötigt wird und wo man zum Beispiel ein australisches Führungszeugnis erhalten kann. Ansonsten braucht man noch ein deutsches Führungszeugnis mit englischer Übersetzung (ich habe es selbst übersetzt und mir von Frau Doherty gegenzeichnen lassen). Eine kostenlose Haftpflichtversicherung bekommt man online bei MIPS in Australien. Die deckt auch die geforderte Versicherungssumme ab. Den Letter of Recommendation bekommt man problemlos bei Frau Hartmann und die geforderten Untersuchungen kann man beim Hausarzt (Hepatitis-B Titer für ca. 14 €) oder Betriebsarzt (kostenlos) machen lassen. Es wird ein Tuberkulin-Test gefordert, den kann man beim Lungenfacharzt machen lassen. Ein Röntgen Thorax wurde bei mir stattdessen aber auch akzeptiert.

Wenn man alles vollständig hat, werden einem die benötigten Unterlagen und die Zusage, für das PJ zugesendet. Bei Fragen und Problemen habe ich immer sehr schnell Antwort aus Sydney bekommen und es gab wenig Probleme. Auch die Anerkennung in Deutschland lief reibungslos ab.

## **Das Krankenhaus:**

Westmead Hospital liegt ca. 30 km westlich vom CBD. Von Central Station ist es bequem in 30 Minuten mit dem Zug erreichbar. Es ist ein großes Krankenhaus der Maximalversorgung mit einem großen Versorgungsgebiet. Das Trauma Team ist für die Versorgung der Polytraumata verantwortlich und kümmert sich um das Management zwischen den verschiedenen

Fachrichtungen, die einen Patienten versorgen. Ich habe in meiner Zeit dort von Amputationen bis Stürzen aus 20 Meter Höhe vieles gesehen und konnte auch häufig mit in den OP und mir Operationen anschauen. Viele der Chirurgen freuen sich über interessierte Studenten, erklären gerne und viel. So habe ich auch Operationen von anderen Abteilungen wie der MKG oder der plastischen Chirurgie gesehen und habe zum Teil auch assistieren können.

Ansonsten hat man allerdings weniger Aufgaben als in Deutschland. Ich habe sehr wenig untersucht und auch fast kein Blut abgenommen oder Zugänge gelegt. Es gibt also auch Tage an denen wenig los ist.

In der Notaufnahme konnte ich die Patienten dann aber eigenständig untersuchen, eine Anamnese erheben und anschließend dem Oberarzt vorstellen. Generell freuen sich die Ärzte immer über Hilfe, erklären viel und die Stimmung ist generell sehr gut. Die Notaufnahme ist sehr groß mit mehreren Schockräumen, einer Abteilung für ältere Patienten, einer Kurzlieger-Station und einem ambulanten Bereich. In der Abteilung kann man wirklich viel lernen, es gibt fast jeden Tag Unterricht für die Studenten und jungen Ärzte. Die Krankheitsbilder sind allerdings gemischt, es gibt keine Einteilung in chirurgisch und internistisch.

#### **Unterkunft:**

Man kann für 50 Dollar pro Woche ein Zimmer an der Uni bekommen. Diese sind wohl sehr zweckmäßig und verfügen wohl nicht mal über ein Fenster. Ich habe im Internet ein Zimmer in einer WG gefunden (flatmatefinders, gumtree.... Es gibt viele Portale) und dort zusammen mit meinem Freund gewohnt. Ich fand es schön, in der Stadt zu wohnen und nicht direkt am Krankenhaus, so kann man nach der Arbeit noch mehr von der Stadt sehen oder an den Strand fahren. Es ist aber deutlich teuer als im Studentenwohnheim.

#### **Die Stadt:**

Sydney ist eine abwechslungsreiche und große Stadt, in der man viel erleben kann. Es gibt tolle Museen, von denen viele Kostenlos sind, es gibt verschiedene Strände, viele Swimming-Pools mit 50 m Bahnen und der Hafen mit dem Opernhaus ist auch sehr sehenswert. Am Wochenende bin ich oft mit dem Zug (sehr günstig) aus der Stadt gefahren. Man kann schöne Wanderungen in den Blue Mountains machen. Ich hatte mein Fahrrad dabei und habe so Sydneys Umgebung mit dem Rad erkundet (sehr hügelig und definitiv nicht fahrradfreundlich, aber sehr schön).

**Fazit:**

Es ist relativ aufwendig, ein PJ-Tertial in Sydney machen zu können und auch teuer. Trotzdem bin ich im Nachhinein sehr froh, dass ich mich dazu entschieden habe. Ich konnte im Krankenhaus mein Englisch verbessern, ich habe sehr spannende Sachen gesehen und generell wird dort sehr viel Wert auf Lehre gelegt. Sydney in unserem Winter ist natürlich auch sehr vorteilhaft, das Wetter lädt dazu ein, viel Zeit draußen zu verbringen und auch die Arbeitszeiten machen einem da keinen Strich durch die Rechnung.

Wer jedoch viel Wert darauf legt, praktisch viel machen zu dürfen und viel eigene Verantwortung zu haben, sollte es sich gut überlegen. Als Student hat man dort noch keine eigenen Aufgaben und man schaut viel zu. Man wird allerdings sehr nett ins Team aufgenommen, die Atmosphäre ist gut und ich hatte eine tolle Zeit dort!